

Präsident: Die Beschlüsse der Kammeru deden sich nicht; die Zweite Kammer hatte beschloffen, die Petition zur Kenntnißnahme der Staatsregierung zu überweisen, und die Erste, die Petition auf sich beruhen zu lassen; darum muß die Angelegenheit an die Beschwerde- und Petitionsdeputation zur anderweiten Berichterstattung abgegeben werden.

(Nr. 402.) Protokollekstrakt der Ersten Kammer über die Petition des Schulvorstandes zu Rißscher, die Ent- richtung von Grundsteuern für eine in Rißscher'scher Flur gelegene, dem Staatsfiskus gehörige Waldparzelle zur dasigen Schulkasse betr.

Präsident: Hier liegen übereinstimmende Beschlüsse beider Kammern vor, darum zu den Akten.

(Nr. 403.) Protokollekstrakt der Ersten Kammer über drei für unzulässig erklärte Petitionen beziehentlich Beschwerden, und zwar:

1. die Petition des Privatmannes Heinrich Diez in Leipzig um Herbeiführung einer Reform in der Rechtspflege des Deutschen Reiches nebst Herabsetzung der Gerichtskosten und Rechtsanwaltsgebühren,
2. die Beschwerde Gustav Engert's in Töhlstadt, angebliche Rechtsverweigerung betr., und
3. die Petition der Gesanglehrerin und Rhetorin Hedwig Bschorsch und der Kindergärtnerin Adeline Bschorsch, beide in Leipzig, Entmündigung beziehentlich Vermögensschädigung betr.

Präsident: Die unter 1 und 2 erwähnten Sachen sind, da übereinstimmende Beschlüsse beider Kammern vorliegen, zu den Akten zu nehmen; die unter 3 erwähnte Petition ist an die Beschwerde- und Petitionsdeputation abzugeben.

(Nr. 404.) Schreiben des königl. Ministeriums des Innern bei Ubersendung von Druckemplaren des Berichtes der Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig auf die Zeit von Ostern 1892 bis Ostern 1894.

Präsident: Zu vertheilen und der Dank zu Protokoll zu nehmen.

(Nr. 405.) Schreiben desselben königl. Ministeriums bei Ubersendung von Druckemplaren des Berichtes über die Industrieschule zu Plauen i. B. auf die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. Dezember 1893.

Präsident: Zu vertheilen und der Dank zu Protokoll zu nehmen.

Für die heutige Sitzung ist entschuldigt Herr Abg. Horn (Löbtau) wegen Unwohlseins.

Wir treten in die Tagesordnung ein; erster Gegenstand: „Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Titel 40 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für

1894/95, Vermehrung der Lokomotiven und Tender betreffend.“ (Drucksache Nr. 113.)

Zur Geschäftsordnung der Herr Berichterstatte.

Berichterstatte Abg. Niethammer: Ich möchte den Herrn Präsidenten und die hohe Kammer bitten, mir zu erlauben, die drei Punkte 40, 41 und 42 gemeinschaftlich behandeln zu dürfen, weil sie in einem inneren Zusammenhang mit einander stehen.

Präsident: Also die drei Sachen, die auf der Tagesordnung unter 1, 2, 3 verzeichnet sind; außer dem bereits vorgetragenen Titel 1 noch: „2. Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Titel 41 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1894/95, Erbauung von Heizhausständen für normalspurige Lokomotiven betreffend. (Drucksache Nr. 114) und 3. Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Titel 42 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1894/95, Vermehrung der Personen- und Güterwagen betreffend.“ (Drucksache Nr. 115.)

Die Kammer ist wohl damit einverstanden. Ich sehe also voraus, daß diese drei Sachen in der Debatte zusammen behandelt werden, während sie bei der Abstimmung natürlich zu trennen sind.

Der Herr Berichterstatte hat das Wort.

Berichterstatte Abg. Niethammer: Meine Herren! Die Regierung verlangt an dieser Stelle wieder ziemliche Summen für die Vermehrung unserer Betriebsmittel, und infolgedessen natürlich auch zur Erbauung von Heizhausständen für die Lokomotiven, welche mehr eingestellt werden. Nun kann man ja auch bei dieser Gelegenheit wieder davon reden, daß erfreulicher Weise unser Eisenbahnwesen sich immer weiter ausdehnt, und das geht daraus hervor, daß z. B. die Personenzugvermehrungen im Jahre 1892 32 betragen haben und im Jahre 1893 69, und es ist ja da auch leicht verständlich, daß zu diesen Zwecken mehr Lokomotiven gebraucht werden und auch mehr Personenwagen. Die Güterzüge haben sich um 5 vermehrt, die Personenzahl, die im Jahre 1887 befördert worden ist, war 26½ Millionen gewesen und im Jahre 1892 35,8 Millionen. Im Lokalverkehre hat der Güterverkehr im Jahre 1890 596,000 Tonnen betragen und im Jahre 1892 673,000 Tonnen; der direkte Verkehr im Jahre 1890 432,000 Tonnen und im Jahre 1892 894,000 Tonnen. Im Durchgangsverkehre ist die Vermehrung weniger stark, aber doch immer wesentlich vorhanden; da hat der Güter-